

# MAINZER JUGEND IM FOKUS



# 2024

Die Wahlbroschüre

**#DEINESTIMMEZÄHLT**



# DIE WAHL- BROSCHÜRE 2024



WORUM  
GEHT'S?

01 Was sind Kommunalwahlen? Was hat das mit mir  
zutun und warum ist meine Stimme wichtig? **Seite 5**

02 Visionen für Mainz: Die Zukunftsagenda  
des Stadtjugendring Mainz **Seite 7**

03 Fragen an die Politik **Seite 13**

04 Die Antworten **Seite 15**



01

# WAS SIND KOMMUNALWAHLEN?

---

Was hat das mit mir  
zutun und warum ist  
meine Stimme wichtig?



## **WAS SIND KOMMUNALWAHLEN? WIE KANN ICH WÄHLEN GEHEN?**

Am 09.06.2024 sind die Kommunalwahlen in Mainz. Die Kommunalwahlen ähneln den Schulsprecherwahlen, nur dass sie über die Vertretung in deiner Stadt oder Gemeinde entscheiden. Ähnlich wie bei den Schulsprecherwahlen bestimmst du, wer deine lokale Regierung in Mainz repräsentiert und somit indirekt, welche Entscheidungen für deine Stadt oder Gemeinde getroffen werden. Das kann alles Mögliche beeinflussen, von der Anzahl der Spielplätze und Sportplätze bis hin zur Verbesserung von Parks und Freizeiteinrichtungen. Außerdem geht es um wichtige Dinge wie den öffentlichen Nahverkehr und die Förderung von kulturellen Einrichtungen, Jugendinitiativen und Einrichtungen, Clubs und Veranstaltungen für junge Menschen. Deine Stimme bei den Kommunalwahlen ist deine Chance, mitzubestimmen, was in deiner Stadt passiert, also sei sicher, dass du sie nutzt!

## **ABER WIE FUNKTIONIERT DAS WÄHLEN EIGENTLICH?**

Du erhältst vor den Wahlen eine Wahlbenachrichtigung per Post. Mit dieser Benachrichtigung und deinem Personalausweis kannst du dann am Wahltag ins Wahllokal gehen und dort deine Stimme abgeben. Dort bekommst du einen Stimmzettel, auf dem die verschiedenen Parteien und Kandidaten aufgelistet sind. Du wählst dann deine favorisierte Partei oder Person, indem du ein Häkchen oder Kreuz neben dem entsprechenden Namen setzt. Danach legst du deinen Stimmzettel in die Wahlurne. Du hast jedoch auch die Möglichkeit, per Briefwahl abzustimmen. Dafür musst du rechtzeitig einen Wahlschein beantragen und bekommst dann die Wahlunterlagen per Post zugeschickt.

## **WAS HAT DAS MIT MIR ZUTUN UND WARUM IST MEINE STIMME WICHTIG?**

Wenn du wählst, kannst du mitbestimmen, wer die Verantwortung übernimmt und wie die Zukunft deiner Stadt bzw. deines Stadtteils gestaltet wird. Du kannst dafür sorgen, dass deine Interessen und Anliegen gehört und berücksichtigt werden. Und je mehr junge Leute wählen gehen, desto stärker wird eure Stimme in den Entscheidungsprozessen. Es ist wichtig zu verstehen, wie man wählt und welche Bedeutung die Ergebnisse haben. Deine Stimme kann den Unterschied machen, auch im Kampf gegen Extremismus. Indem wir uns aktiv an den demokratischen Prozessen beteiligen, können wir dazu beitragen, Extremismus und intolerante Ideologien zurückzudrängen und unsere Gemeinschaft zu stärken. Also lass uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Stadt oder Gemeinde ein Ort ist, in dem wir uns alle wohlfühlen können. Deine Stimme ist wichtig, weil sie dazu beiträgt, dass deine Bedürfnisse und Wünsche gehört werden. Wenn du wählst, kannst du dafür sorgen, dass sich deine Stadt oder Gemeinde in die Richtung entwickelt, die du dir wünschst. Es ist eine coole Möglichkeit, deine Meinung zu äußern und aktiv an der Gestaltung deiner Umgebung teilzunehmen. Also, sei dabei und lass uns gemeinsam unsere Stadt mitgestalten! **#DEINESTIMMEZÄHLT**



02

# VISIONEN FÜR MAINZ:

Die Zukunftsagenda des  
Stadtjugendring Mainz



Wir als Stadtjugendring haben verschiedene Rollen, die wir in Mainz wahrnehmen. An erster Stelle sind wir Vorbild zur Erhaltung des sozialen Friedens, der Umwelt, von Gerechtigkeit und Inklusion in einer vielfältigen Gesellschaft. Dabei ist es unsere oberste Priorität, die Kinder- und Jugendarbeit in Mainz zu fördern und die Interessen der Mainzer Kinder und Jugendlichen zu vertreten. Wir als Stadtjugendring sind der Zusammenschluss von 20 Jugendverbänden und -organisationen in Mainz und wollen mit konkreten Zielen einen gemeinsamen Weg aufzeigen, wo wir Mainz in der Jugendarbeit in den nächsten Jahren sehen.

### **EHRENAMT: ENGAGEMENT UND UNTERSTÜTZUNG**

Die Mitgliedsverbände des Stadtjugendrings gestalten die Stadt Mainz aktiv mit. Im Bereich der Jugendarbeit (Gruppenstunden, Ferienfreizeiten, außerschulische Bildungsmaßnahmen...) leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Stabilität im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und tragen somit wesentlich zur gesellschaftlichen Teilhabe bei. Um dieses Engagement weiter zu fördern und auszubauen, brauchen wir eine nachhaltige Stärkung des jungen Ehrenamtes. Außerdem muss das Ehrenamt gefördert und attraktiv gestaltet werden, damit wir weiterhin Menschen für diese wichtige Aufgabe gewinnen können. Wir fordern:

- **Hauptamtliche Strukturen stärken:** Hauptamtliche Strukturen in den Verbänden müssen personell und finanziell gestärkt werden, um die ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen. Nicht zuletzt werden immer mehr personelle Ressourcen benötigt, um eine vielfältige Jugendverbandsarbeit zu gewährleisten und Vernetzung zu ermöglichen.
- **Schulungen und Weiterbildungen:** Bereitstellung kostenloser oder geförderter Fortbildungsangebote für ehrenamtlich Tätige.
- **Öffentliche Anerkennung:** Organisation von Veranstaltungen und Verleihung von Preisen zur Würdigung des jungen ehrenamtlichen Engagements.
- **Stärkung des Jugendleiterausweises (Juleica):** Verbesserung der Vorteile und Anerkennung, die mit der Juleica verbunden sind, um sie für Jugendleiter attraktiver und wertvoller zu machen.



## **JUGENDBETEILIGUNG: DIE STIMME DER ZUKUNFT**

Wir als Stadtjugendring wollen die aktive Partizipation von jungen Menschen am gesellschaftlichen Leben fördern. Es ist essenziell, dass junge Menschen an kommunalen Entscheidungen beteiligt sind und ihre Ideen und Visionen einbringen können. Dazu muss es einfache und niederschwellige Möglichkeiten geben, dass junge Menschen ihre eigenen Ideen einbringen können. Wir fordern:

- **Bestehende Partizipationsstrukturen nutzen:** Die existierende Partizipation in vielen Jugendverbänden nutzen und zur stadtweiten Gestaltung aktiv einbeziehen, damit die Beteiligung junger Menschen gestärkt und generations- bzw. gruppenübergreifend initiiert sowie in alle Bereiche der Jugendarbeit stadtweit transportiert werden kann und der interkulturelle Austausch weiter ausgebaut werden kann.
- **Stärkung der Jugendbeteiligung:** Sicherstellung, dass Jugendliche in kommunalen Entscheidungsprozessen durch entsprechende Formate gehört werden. Einbeziehung von Jugendlichen in die Planung und Umsetzung kommunaler Vorhaben.
- **Förderung politischer Bildung:** Organisation von Workshops und Seminaren zur politischen Bildung und Partizipation.
- **Budgets für Jugendprojekte:** Bereitstellung von finanziellen Mitteln für von Jugendlichen initiierte Projekte.

## **BILDUNG: GRUNDSTEIN DER ZUKUNFT**

Die Bildungspolitik muss sich den neuen technologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen stellen. Dazu gehören die umfassende Digitalisierung und die barrierefreie Gestaltung von Bildungseinrichtungen. Wir fordern:

- **Modernisierung der Schulinfrastruktur:** Investitionen in die technologische Ausstattung und den barrierefreien Zugang zu Bildungseinrichtungen.
- **Förderung der Berufsorientierung:** Intensivierung der Beratungsangebote und Unterstützung bei der Praktikumsvermittlung.
- **Politische und kulturelle Bildung stärken:** Integration relevanter gesellschaftlicher Themen in die Lehrpläne und Förderung von außerschulischen Bildungsprogrammen, insbesondere in den Bereichen politische Bildung und kulturelle Bildung.
- **Unterstützung für benachteiligte Schüler:** Spezielle Förderprogramme für Kinder und Jugendliche aus sozioökonomisch schwächeren Familien.



## **UMWELTSCHUTZ: NACHHALTIGES HANDELN JETZT**

Wir als Stadtjugendring Mainz fordern die Einhaltung des Pariser Abkommens und damit die Begrenzung einer globalen Erderwärmung auf max. 2°C im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter. Wir fordern:

- **Nachhaltige Stadtentwicklung:** Förderung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln, Ausbau von Fahrradwegen und öffentlichen Grünflächen.
- **Bildung für Nachhaltigkeit:** Integration von Nachhaltigkeit und Umweltschutz in Lehrpläne und außerschulische Aktivitäten.
- **Klimaschutz in der Kommunalpolitik:** Verankerung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz in allen kommunalen Entscheidungen.
- **Müllvermeidung und Recycling:** Initiierung von Programmen zur Mülltrennung und zur Förderung des Recyclings.

## **ÖFFENTLICHER RAUM UND INFRASTRUKTUR: ZUGÄNGLICHKEIT UND LEBENSQUALITÄT VERBESSERN**

Öffentliche Räume und Infrastrukturen müssen so gestaltet werden, dass sie allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen gerecht werden und zur aktiven Nutzung einladen. Wir fordern:

- **Ausbau von Freizeit- und Kulturangeboten:** Schaffung und Erhaltung von jugendfreundlichen öffentlichen Räumen, inklusive Sportanlagen und Kulturzentren.
- **Jugendfreundliche Gestaltung öffentlicher Räume:** Schaffung attraktiver Treffpunkte und Freizeitflächen. Vor allem Räume für junge Engagierte, um Freizeiten, Zeltlager, Seminare oder Ähnliches zu planen und durchzuführen.
- **Verbesserung der öffentlichen Verkehrsanbindung:** Gewährleistung einer guten Erreichbarkeit von Bildungs- und Freizeiteinrichtungen durch den öffentlichen Nahverkehr.
- **Barrierefreiheit:** Sicherstellung eines barrierefreien Zugangs zu öffentlichen Einrichtungen und Räumen.
- **Freizeit- und Sportangebote:** Errichtung und Instandhaltung von Sportplätzen, Parks und Freizeitzentren.



## **SOZIALE THEMEN: VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT**

Soziale Themen wie Integration, Gesundheitsförderung und die Bekämpfung von Diskriminierung müssen prioritär behandelt werden, um allen Jugendlichen gleiche Chancen zu eröffnen. In den letzten Jahren haben wir durch Veranstaltungen und Diskussionen einen Teil dazu beigetragen, das Thema in der Stadt zu verstetigen. Wir fordern:

- **Unterstützung sozial benachteiligter Jugendlicher:** Programme zur Bekämpfung von Jugendarmut und zur Unterstützung von Jugendlichen aus sozial schwachen Familien.
- **Inklusion und Vielfalt:** Förderung von Projekten, die Inklusion und den Respekt für Vielfalt in der Jugendkultur stärken.
- **Gesundheitsförderung und Prävention:** Aufklärung und Angebote, nicht nur im Bereich physischer Gesundheit, sondern vermehrt auch psychischer Gesundheit, nicht zuletzt, um Folgen der Corona-Pandemie entgegenzuwirken.
- **Präventionsprogramme gegen Gewalt und Sucht:** Entwicklung und Förderung präventiver Maßnahmen in diesen Bereichen.

## **ABSCHLUSS**

Der Stadtjugendring Mainz appelliert an alle Parteien, diese Forderungen ernst zu nehmen und in ihrem Handeln zu berücksichtigen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Stimme der Jugend in den politischen Entscheidungsprozessen in Mainz und Rheinland-Pfalz Gehör findet. Wir bieten unsere Zusammenarbeit an, um gemeinsam eine lebenswerte Zukunft für alle jungen Menschen in Mainz und Rheinland-Pfalz zu gestalten.





03

# FRAGEN AN DIE POLITIK



## EIN ÜBERBLICK

1. Der Stadtjugendring Mainz und seine Mitgliedsverbände leisten durch ehrenamtliche Arbeit einen unschätzbaren Beitrag zur Jugendarbeit in Mainz. Welche konkreten Schritte planen Sie, um das Ehrenamt in der Kinder- und Jugendarbeit zu stärken?
2. Teilen Sie die Ansicht, dass jeder Jugendverband hauptamtliches Personal gefördert bekommen sollte? Wenn ja, welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um dies für den Stadtjugendring und andere Jugendverbände zu ermöglichen?
3. Wie werden Sie die finanzielle und strukturelle Unterstützung für die Jugendarbeit in Mainz gewährleisten, um eine nachhaltige und planbare Finanzierung für den Stadtjugendring und seine Mitgliedsverbände sicherzustellen?
4. Junge Menschen brauchen Orte, an denen sie sich treffen und austauschen können. Wie planen Sie, solche Räume zu schaffen oder bestehende Angebote zu verbessern, und wie wird der Stadtjugendring in diesen Prozess einbezogen?
5. Der Stadtjugendring setzt sich für die aktive Beteiligung junger Menschen in politischen Entscheidungsprozessen ein. Wie wollen Sie die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Stadt fördern und welche Rolle spielt dabei der Stadtjugendring?
6. Was identifizieren Sie als größte Herausforderung für Kinder und Jugendliche in Mainz, und wie planen Sie diese anzugehen?



04

# DIE ANTWORTEN



## **1. DER STADTJUGENDRING MAINZ UND SEINE MITGLIEDSVERBÄNDE LEISTEN DURCH EHRENAMTLICHE ARBEIT EINEN UNSCHÄTZBAREN BEITRAG ZUR JUGENDARBEIT IN MAINZ. WELCHE KONKRETEN SCHRITTE PLANEN SIE, UM DAS EHRENAMT IN DER KINDER- UND JUGENDARBEIT ZU STÄRKEN?**

### **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Jugendverbände bieten die Möglichkeit, demokratische Strukturen zu erleben und Verantwortung für andere zu übernehmen. Sie brauchen für ihre Bildungsarbeit und die Schulung der Ehrenamtlichen eine verlässliche Förderung. Daher wurde der Haushaltsansatz angehoben.

Wir haben erreicht, dass die Stadt einen Fonds eingerichtet hat, der Bildungsprojekte von und für Jugendliche für Demokratie, Friedensarbeit, Erinnerungskultur, Völkerverständigung und Antidiskriminierung fördert. Diesen Fonds wollen wir dauerhaft absichern und finanziell so ausstatten, dass die Unterstützung aller förderfähigen Projekte möglich ist.

### **CDU-MAINZ**

Das Ehrenamt sichert den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Aus diesem Grund setzen wir als CDU in unserem Wahlprogramm dezidiert auf die Stärkung des Ehrenamts. Hierfür möchten wir das bestehende Angebot der Ehrenamtskarte ausbauen, das zuständige Büro „Mein Engagement Mainz“ für das Ehrenamt personell und finanziell stärken und die gesellschaftliche Wertschätzung gegenüber dem Ehrenamt steigern. Wir sind überzeugt, dass diese Maßnahmen auch das Ehrenamt in der Kinder- und Jugendarbeit stärken können. Im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit möchten wir gesondert den Stadtjugendring personell und finanziell stärken.

### **DIE LINKE**

Die Einrichtung eines Ehrenamtsbüros in Mainz war ein erster richtiger Schritt in die richtige Richtung. Trotzdem geschieht es oft, dass wichtige ehrenamtliche Träger zu spät in Entscheidungsprozesse eingebunden werden, wenn kaum noch Gestaltungsspielraum verfügbar ist. Dort wo die politischen Diskussionsprozesse stattfinden, muss das Ehrenamt gehört und eingebunden werden. Das findet unter anderem in den städtischen Ausschüssen. Wir plädieren dafür, verschiedene Träger stärker in den Ausschüssen darzustellen um Mitgestaltung zu ermöglichen. Weiterhin darf die Stadt nicht wieder in ihre Rotstiftpolitik zurückfallen. Bei Haushaltskürzungen leiden meist als erstes die Jugend- und Ehrenamtsarbeit, beispielsweise durch Streichungen bei Jugendzentren usw. Jeder in die Mainzer Jugend investierte Euro ist gut investiert.



## DIE PARTEI

Kinder- und Jugendarbeit ist zweifellos ein zentrales Anliegen unserer Partei, das wir mit großer Ernsthaftigkeit verfolgen. Es ist an der Zeit, dass wir über innovative Ansätze nachdenken, um den Wert und die Bedeutung von Kinderarbeit (und Jugendarbeit) zu erkennen. Ehrenamtliches Engagement ist zweifellos lobenswert, wir müssen aber auch die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass unsere Kinder und Jugendlichen frühzeitig wichtige Fähigkeiten erlernen, die sie auf ihren Weg in die Arbeitswelt führen und ihnen den Umgang mit Geld vermitteln. Daher vertreten wir die klare Position, dass Kinderarbeit niemals ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis erfolgen sollte. Konkret planen wir im ersten Schritt, die bereits in unseren Schulen und Jugendeinrichtungen vorhandenen Ressourcen, die bisher lediglich für langweilige Bastelprojekte genutzt wurden, einzusetzen. Wir möchten Möglichkeiten erarbeiten, wie kommerzielle Aufträge aus der Wirtschaft in diesen Rahmen integriert werden können. Des Weiteren erkennen wir den praktischen Nutzen von Kinderarbeit in verschiedenen Branchen und planen daher, unsere Kinder- und Jugendeinrichtungen stärker mit städtischen Betrieben und der Wirtschaft zu vernetzen. Auf diese Weise könnten unsere Kinder in Zukunft wertvolle Beiträge in Bereichen wie der Abwasserwirtschaft leisten. Dabei könnten sie nicht nur praktische Fähigkeiten entwickeln, sondern auch wichtige Werte wie Teamwork und Verantwortungsbewusstsein stärken. Letztendlich ist es unser Ziel, dass Kinder und Jugendliche ihr volles Potenzial entfalten können und auf eine erfolgreiche Zukunft vorbereitet werden.

## FDP

Vorschlag: Ein gemeinsames Fest, um allen Ehrenamtlern öffentlich Danke zu sagen!

## FREIE WÄHLER

Das Ehrenamt wird in Rheinland-Pfalz und auch Mainz großgeschrieben. Unsere Gesellschaft zeichnet sich durch den ehrenamtlichen Einsatz vieler Bürgerinnen und Bürger aus, die sich für unsere Gesellschaft engagieren und der Gesellschaft etwas zurückgeben wollen. Ehrenamtliche Tätigkeiten bilden das Rückgrat unserer Gesellschaft.

Wir FREIE WÄHLER wollen das Ehrenamt attraktiv machen und erhalten. Ehrenamtlich tätige Menschen übernehmen oft in erheblichem Umfang und meist unbeachtet von der Öffentlichkeit einen unverzichtbaren Beitrag zum sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Dieses Engagement gilt es aus Sicht der FREIEN WÄHLER mehr sichtbar zu machen, wertzuschätzen und zu stärken.

Die Kinder- und Jugendarbeit und deren Förderung sollte hier weiter in den Fokus gerückt und ausgebaut werden. Dies bedeutet für die FREIEN WÄHLER ein offenes Ohr für die Kinder und Jugendliche und deren Belange zu haben. Um



auf aktuellen Herausforderungen und Potenziale besser reagieren zu können, gilt es diese erstmal zu kennen und zu verstehen. Hier bietet beispielsweise der Jugendhilfeausschuss eine wiederkehrende Möglichkeit für Kinder und Jugendliche Anregungen, Wünsche und Ideen direkt den zuständigen Ausschussmitgliedern vorzutragen. Aktive Kommunikation mit den Jugendlichen sowie mit anderen relevanten Organisationen und Einrichtungen, um ein starkes Netzwerk aufzubauen und Synergien zu nutzen, erachten wir als unabdingbar.

Regelmäßige Fortbildungen und Schulungen für die ehrenamtlichen Mitarbeiter, um deren Kompetenzen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu stärken gehören für uns FREIE WÄHLER ebenso dazu, wie eine ausreichende finanzielle Ausstattung und den Abbau bürokratischer Hürden.

Nur gemeinsam können wir so wichtige Themen wie etwa eine Stärkung der Jugendbeteiligung und Demokratiebildung junger Menschen in Mainz erreichen. Weiterhin wollen wir uns auch für die (physische und psychische) Gesundheitsvorsorge bei Kindern und Jugendlichen und der Sportförderung einsetzen.

Gemeinsame Projekte gilt es mit den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln und nicht über deren Kopf hinweg. Deshalb erachten wir den Stadtjugendring Mainz und seine Mitgliedverbände als wichtigen Partner in der Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit in Mainz.

## **ÖDP**

Der Stadtjugendring und seine Mitgliedsverbände müssen durch Beiträge oder Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten (z. B. in den nicht ausgebuchten Zeiten in den sog. Bürgerhäusern) gefördert werden. Vereine, die Kinder mit dem "geplanten Pass für soziale Teilhabe" (jetzt eigenverantwortlich 180,-€/a/Kind, was nicht bei den Vereinen ankommt, vorher Bildungsgutscheine) am Sportprogramm teilnehmen lassen, müssen weiter mit Förderbeitrag unterstützt werden. Vereine, die keine Bildungsgutscheine annehmen oder den Pass nicht anerkennen, sollten auch nicht gefördert werden, weil das nicht gemeinnützig ist. Die Ausrede, dass das zusätzlicher Verwaltungsaufwand ist, ist vorgeschoben. Geplatze Überweisungen machen mehr Arbeit.

## **SPD MAINZ**

Um das Ehrenamt in der Kinder- und Jugendarbeit zu stärken, setzen wir auf eine Reihe von Maßnahmen: Wir wollen Ehrenamt und Vereinsarbeit durch öffentliche Veranstaltungen wie den jährlichen Ehrenamtstag sichtbarer und attraktiver machen. Zudem planen wir, das Ehrenamt durch beitragsfreie Workshopangebote für Ehrenamtliche und Vereine zu unterstützen, die der Vernetzung und



Kompetenzweiterentwicklung dienen. Auch die Beratung zur Nutzbarkeit von Räumlichkeiten und ein kommunales Schulungsprogramm „Verein(t) in Mainz“ sind Teil unseres Engagements. Darüber hinaus wollen wir die Ehrenamtskarte und die Jugendleiter:innen-Card (JuleiCa) bekannter machen und ausbauen.

## **VOLT**

Um das Ehrenamt in der Kinder- und Jugendarbeit zu stärken, wollen wir die ehrenamtliche Arbeit selbst fördern und unterstützen. Dabei geht es neben der finanziellen Förderung um Anerkennung und Wertschätzung dieser Arbeit, der Ausdruck verliehen werden muss, um mehr Menschen zu ermutigen, sich freiwillig zu engagieren. Wir setzen uns z. B. für eine Aufwertung der „Juleica“ (Jugendleiter\*in Card) durch attraktive Vergünstigungen in städtischen Einrichtungen über die Schwimmbäder hinaus ein. Des Weiteren könnten Schulungen und Workshops angeboten werden, um die ehrenamtlich Helfenden zu unterstützen.



## **2. TEILEN SIE DIE ANSICHT, DASS JEDER JUGENDVERBAND HAUPTAMTLICHES PERSONAL GEFÖRDERT BEKOMMEN SOLLTE? WENN JA, WELCHE MASSNAHMEN WERDEN SIE ERGREIFEN, UM DIES FÜR DEN STADTJUGENDRING UND ANDERE JUGENDVERBÄNDE ZU ERMÖGLICHEN**

### **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Jugendverbandsarbeit ist für uns GRÜNE wichtig. Wir haben die Jugendverbände immer über Projektarbeit gefördert, eine strukturelle Förderung von Personal für jeden Jugendverband ist auf der kommunalen Ebene leider nicht leistbar.

### **CDU-MAINZ**

Wir sind der Meinung, dass die Verwendung von Fördermitteln Ergebnis einer gemeinsamen Abstimmung mit den Vereinen und Einrichtungen sein sollte. Ziel muss es dabei sein, öffentliche Gelder möglichst effizient für das Gemeinwohl einzusetzen. Ob das dann eher durch die Förderung spezifischer Projekte, grundsätzlicher Arbeit oder hauptamtlichen Personals erfolgen kann, hängt sicherlich auch vom Fördervolumen und der Arbeit der Vereine und Einrichtungen ab.

### **DIE LINKE**

Die Arbeit von Jugendverbänden wird vielerorts gelobt und als wichtig erachtet. Gerade angesichts jüngster Umfragen, die zeigen, dass sich ein starker Rechtsruck auch innerhalb der Jugend in Deutschland abzeichnet, muss die Arbeit von Jugendverbänden wie dem Stadtjugendring sichergestellt werden. Dafür muss geprüft werden, welche Aufgaben von den Jugendverbänden getragen werden und welche Stellenanteile (natürlich mit Tarifvertrag) notwendig sind. Bei der Bereitstellung von Stellenanteilen muss aber auch die Trägerschaft eine Rolle spielen. Die Stadt steht z. B. nicht in der Pflicht parteipolitischen Jugendverbänden, auch wenn sie wertvolle Arbeit leiten, eine Stelle zu finanzieren.

### **DIE PARTEI**

Kinderarbeit (und Jugendarbeit) sollte stets hauptamtlich erfolgen. Ehrenamtliche Arbeit ist sicherlich lobenswert, jedoch sollten wir unseren jungen Menschen frühzeitig ermöglichen, nicht nur Teil der Gesellschaft und Arbeitswelt zu sein, sondern auch den Umgang mit Geld und die Verantwortung eines bezahlten Jobs zu erlernen. Es ist von höchster Bedeutung, sicherzustellen, dass jegliche Form von Kinderarbeit und Jugendarbeit angemessen reguliert und geschützt ist. Dies kann nur durch eine hauptamtliche Tätigkeit gewährleistet werden, da hier der Schutz des Arbeitnehmers gesetzlich geregelt ist. In enger Zusammenarbeit



mit der Wirtschaft planen wir eine Umgestaltung des Stadtjugendrings und der Jugendverbände, um ihnen die Möglichkeit zu bieten, schnell finanzielle Erfolge zu erzielen. Durch die Generierung von Gewinnen, könnten diese dann (nach Abzug von Kosten wie Schulspeisung und Aufwandsentschädigung an die Eltern sowie einer Rückstellung für Kosten, die ein Kind im Bildungs- und Gesundheitssystem verursacht) an die Kinder ausgezahlt werden.

### FDP

Um wirklich professionelle Arbeit zu leisten, benötigt man auch hauptamtliches Personal. Es geht nur gemeinsam. Also mit anderen Parteien eine Mehrheit im Stadtrat zu finden.

### FREIE WÄHLER

Ziel sollte es sein, die beste Unterstützung für Kinder und Jugendliche und die sich hierfür einsetzenden Verbände zu gewährleisten. Hierfür ist es erforderlich, auf die individuellen Gegebenheiten und Bedürfnisse eingehen zu können. Hauptamtliches Personal kann in gewissen Konstellationen geboten sein, während in anderen Fällen eine Unterstützung durch ehrenamtliche Kräfte ausreichend sein dürfte. Wir FREIEN WÄHLER sehen hauptamtliches Personal als wichtige Ergänzung des ehrenamtlichen Engagements innerhalb eines Jugendverbandes. Ehrenamtliche Mitarbeiter spielen ebenso eine wichtige Rolle bei der Gestaltung und Umsetzung von Programmen und Projekten, wie hauptamtliche Kräfte. Ein Miteinander sehen wir hier als beste Lösung.

Das Jugendamt und die Jugendhilfe sind entscheidende Akteure im Jugendhilfeausschuss in dem auch der Stadtjugendring vertreten ist. Die FREIEN WÄHLER unterstützen hier die Forderung nach einer ausreichenden Zahl von hauptamtlichen Mitarbeitern, die parteipolitisch unabhängig und fachlich kompetent die Vielzahl der Aufgaben erledigen.

### ÖDP

Diese sollten aus der Sicht der ÖDP im Ehrenamt bleiben, aber mit Vergünstigungen unterstützt werden, z. B. durch kostenlose Nutzung des ÖPNV. Hauptamtlich ist das Jugendamt zuständig.

### SPD MAINZ

Nein, wir sind nicht der Ansicht, dass z. B. alle 20 Jugendverbände, die Mitglied im Stadtjugendring sind, aus städtischen Mitteln hauptamtliches Personal gefördert bekommen sollten. Das halten wir auch in Anbetracht des politischen, weltanschaulichen bzw. religiösen Hintergrundes mancher Jugendverbände nicht



mit der staatlichen Neutralitätspflicht für vereinbar. Für bestehende Stellen im Jugendhilfebereich setzen wir uns für eine unbefristete Ausschreibung aller Stellen ein, auch um die Fachkräftegewinnung zu verbessern.

## **VOLT**

Wir teilen die Ansicht, dass Jugendverbände hauptamtliches Personal gefördert bekommen sollten. Um dies zu ermöglichen, wäre eine nachhaltige und planbare Finanzierung sicherzustellen. Es geht also mehr um eine investive Förderung als um Projektförderung. Entsprechende Förderrichtlinien sollten gemeinsam, also mit den Verbänden, erarbeitet werden. Auch kommt die Bereitstellung von Beratungsdiensten (u. a. Förderlotsen) und Ressourcen in Betracht, um die Verbände bei der Einstellung und Verwaltung hauptamtlichen Personals zu unterstützen.



### **3. WIE WERDEN SIE DIE FINANZIELLE UND STRUKTURELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE JUGENDARBEIT IN MAINZ GEWÄHRLEISTEN, UM EINE NACHHALTIGE UND PLANBARE FINANZIERUNG FÜR DEN STADTJUGENDRING UND SEINE MITGLIEDSVERBÄNDE SICHERZUSTELLEN?**

#### **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Mainz wächst und es leben mit wachsendem Anteil junge Menschen in unserer Stadt. Daher haben wir das Budget für die Förderung Ferienfreizeiten, die Ausstattung von Jugendräumen und andere Aufgabenfelder der Jugendpflege um 38 Prozent angehoben und wollen es weiter anpassen, wenn steigende Kosten es erforderlich machen.

#### **CDU-MAINZ**

Die Ampel hat in den letzten Jahren versäumt, eine klare Strukturierung und Priorisierung bei den Finanzen vorzunehmen. Entsprechend fehlt bei vielen Einrichtungen die Planungssicherheit. Eine solche Priorisierung wollen wir über alle Aufgabengebiete der Stadt hinweg vornehmen. Dabei geht es insbesondere um die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt und dazu gehört auch die Zukunft unserer Jugend. In diesen Prozess müssen wir die Betroffenen einbeziehen, um durch gemeinsame Arbeit Synergien zu schaffen und Ineffizienzen zu vermeiden. Dafür bilden Verbände wie der SJR eine wichtige Klammerfunktion, die wir aktiv nutzen und unterstützen wollen.

#### **DIE LINKE**

Der Stadtjugendring und seine Mitgliederverbände müssen frühzeitig in die Entwicklung des städtischen Haushalts eingebunden werden um zu prüfen, welche Bedarfe vorhanden sind und welche finanziellen Spielräume ausgeschöpft werden können. Weiterhin muss stärker geprüft werden, welche Fördermittel für die Jugendarbeit genutzt und verstetigt werden können. Unabhängig davon, muss die Jugendarbeit aber konstant arbeiten können. Daher muss ein Sockelsatz vereinbart werden, der eine gute und zuverlässige Arbeit der Jugendverbände auf Dauer gewährleistet und entsprechende Planungen ermöglicht.

#### **DIE PARTEI**

Wir werden den Stadtjugendring und die Mitgliederverbände in lukrative städtische Betriebe umwandeln oder sie in bisher nicht rentable städtische Betriebe integrieren.



## FDP

Siehe vorherige Antwort.

## FREIE WÄHLER

Die finanzielle und strukturelle Unterstützung der Jugendarbeit in Mainz muss auf tragfähige und langfristige Füße gestellt werden. Hier muss das Denken über den kommenden Haushaltsplan hinausgehen, um den Verbänden eine zukunftsgerichtete Planung zu ermöglichen und einen wichtigen Beitrag zur Stabilität im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in Mainz zu leisten.

Ohne angemessene Fördermittel seitens der Stadt Mainz und anderer öffentlicher Stellen geht es nicht. Neben einer institutionellen Förderung bedarf es hier auch Zuschüssen und kontinuierlichen Projektfinanzierungen. Durch Kooperationen mit anderen Organisationen, wie zum Beispiel Schulen, Universitäten, Unternehmen, Vereinen oder Kirchen, können zusätzliche Ressourcen mobilisiert werden. Dies betrifft neben der finanziellen Unterstützung etwa auch den Zugang zu Räumlichkeiten und Fachwissen.

Seit 2021 sind die FREIEN WÄHLER auch als landespolitische Kraft im rheinland-pfälzischen Landtag vertreten und verstehen sich als Arm der Kommunen. In den Reihen der FREIEN WÄHLER Mainz haben wir Mitglieder und Stadtratskandidaten, die sich für die Unterstützung der Jugendarbeit in Mainz, aber auch landesweit einsetzen, um eine nachhaltige und planbare Finanzierung und Unterstützung zu ermöglichen. Hier stehen wir etwa im engen Austausch mit der jugendpolitischen Sprecherin der FREIE WÄHLER Rheinland-Pfalz und Vorsitzende der Jugendorganisation der Partei den JUNGEN FREIEN WÄHLER Rheinland-Pfalz (JFW RLP), Lisa-Marie Jeckel, die sich aktiv in die Arbeit des Landesjugendrings Rheinland-Pfalz einbringt.

## ÖDP

Wir brauchen eine Festlegung im Haushaltsplan – mindestens genauso viel Förderung wie für z. B. kulturelle Zwecke für Erwachsene (z. B. Touristik, Theater, Rosenmontag). Und dann brauchen wir konkrete Zuweisung für jugendpolitische oder jugendfördernde Projekte.

## SPD MAINZ

Die finanzielle und strukturelle Unterstützung für die Jugendarbeit in Mainz liegt uns sehr am Herzen. Bereits in der vergangenen Amtszeit haben wir sie auch in Zeiten der Krise durch verschiedene Maßnahmen gewährleistet. Dies beinhaltet die Aufstockung der Förderung freier Träger in der Jugendhilfe um 10% mit dem Haushalt 2023/24, die Verdoppelung des Etats für „Kinderfreundliches Mainz“, die



Schaffung neuer Stellen in der Jugendpflege und die Halbierung des Preises der Ferienkarte. Zudem setzen wir auch für die Zukunft auf die bedarfsgerechte Ausweitung von Angeboten der Jugendarbeit und die Förderung digitaler Bildung.

## **VOLT**

Um eine nachhaltige und planbare Finanzierung sicherzustellen, müssten kommunale Gelder zur Förderung bereitgestellt und bereitstehende Gelder erhöht werden. Daneben gehört die kontinuierliche Suche nach anderen Fördermöglichkeiten dazu, weil die unterschiedlichen Förderprogramme von EU, Bund und Ländern für viele Verbände kaum zu überblicken sind. Programme, Inhalte und Anforderungen sind häufigen Änderungen unterworfen. Hier helfen u. a. Förderlotsen.



#### **4. JUNGE MENSCHEN BRAUCHEN ORTE, AN DENEN SIE SICH TREFFEN UND AUSTAUSCHEN KÖNNEN. WIE PLANEN SIE, SOLCHE RÄUME ZU SCHAFFEN ODER BESTEHENDE ANGEBOTE ZU VERBESSERN, UND WIE WIRD DER STADTJUGENDRING IN DIESEN PROZESS EINBEZOGEN?**

##### **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Junge Menschen brauchen Treffpunkte, öffentliche Plätze und Räume. Wir wollen diese Freiräume und Freizeitmöglichkeiten erhalten und ausbauen. In einem eigenen Jugendbeteiligungsprozess wollen wir urbane Orte suchen und entwickeln, an denen junge Menschen sich treffen und ohne Konsumzwang aufhalten können. Die kommunale Finanzierung von Jugendzentren und Einrichtungen der offenen Jugendarbeit freier Träger wollen wir fortführen. Das Haus der Jugend und die Jugendzentren in den Stadtteilen wollen wir stärken und deren offene, vielfältige und niedrigschwellige Angebote ausweiten.

##### **CDU-MAINZ**

In den letzten Jahren wurde versäumt, genügend geeignete Räumlichkeiten für viele gesellschaftliche Bereiche bereit zu stellen. Dazu gehören Schulen, Sportanlagen oder Vereinsstätten. Das wirkt sich insbesondere auf junge Menschen aus. Neben strukturellen Investitionen sehen wir als Abhilfemöglichkeiten u.a. Nutzung städtischer Räumlichkeiten (z. B. Bürgerhäuser, Ortsverwaltungen, o. ä) oder die Schaffung von „Tauschbörsen“, auf denen verschiedene Institutionen (Vereine, Kirchen, etc.) ihre Bedarfe und Kapazitäten sichtbar machen können. Bei diesen Aktivitäten kann der SJR eine hilfreiche unterstützende Rolle einnehmen.

##### **DIE LINKE**

„Mainz lebt auf seinen Plätzen“ wird in der Landeshauptstadt gern gesagt. Aber es muss auch möglich gemacht werden. Wir haben in Mainz zu wenig Möglichkeiten für Aufenthalt ohne den Zwang auch zeitgleich etwas konsumieren zu müssen. Weiterhin sind kulturelle Räume, wie Clubs, Ausstellungsräume, Auftrittsmöglichkeiten für Bands und Weiteres immer wieder in existenzieller Gefahr geschlossen zu werden. Wir fordern daher die Schaffung mehr kultureller Räume und ein vergleichbares Angebot wie Wiesbaden mit dem Schlachthof vorweisen kann. Darüber hinaus fordern wir, dass auch die Belange von Begegnungsmöglichkeiten in einem eigenen Kulturdezernat behandelt werden. Weiterhin stellen wir uns gegen die Verdrängung junger Menschen, wie beispielsweise jüngst am Winterhafen. Das Kulturdezernat muss in seiner Planung für eine Stadt der Begegnung auch die Jugendverbände regelmäßig einbeziehen, beispielsweise durch



Vertretung in allen relevanten Ausschüssen.

## **DIE PARTEI**

Wir glauben fest daran, dass junge Menschen arbeiten sollten und nicht wie Gammler herumlungern sollten. Durch die von uns eingeführte Kinderarbeit werden genug Produktionsstätten geschaffen, an denen Kinder sich wertgeschätzt und integriert fühlen können.

## **FDP**

Meine Vorstellung ist es, in den Stadtteilen eine Art Bauwagen für junge Leute (ich denke vor allem an die 15 bis 17-Jährigen, die für ein Jugendtreff sich oft zu alt fühlen) zusammen mit den Jugendlichen einzurichten, anzumalen und gestalten. Der Stadtjugendring könnte gut der Partner für diese Projekte sein.

## **FREIE WÄHLER**

Eine gute Infrastruktur ist eine wichtige Säule für die Jugendarbeit und deren Ausbau. Hierzu zählt, geeignete Räumlichkeiten und Einrichtungen zur Verfügung zu stellen und entsprechende Maßnahmen zu unterstützen. Dies umfasst für uns die Schaffung von Jugendzentren, Sportanlagen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

Das Haus der Jugend in Mainz leistet hier einen wichtigen Beitrag als Begegnungsstätte für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Diesen zentralen Standort im Herzen von Mainz gilt es zu erhalten und das vielfältige Angebot zu stärken und auszubauen. Neben diesem zentralen Angebot in der Stadt, gilt es aus unserer Sicht auch Angebote in den Stadtteilen zu ermöglichen.

Bestehende Örtlichkeiten unterliegen dabei auch dem Zahn der Zeit und bedürfen dringend einer Sanierung. So erachten wir etwa die seit einigen Jahren stattfindende Sanierung des Stadtteilzentrums – Neustadtzentrum Mainz als wichtigen Schritt für die Kinder- und Jugendarbeit im bevölkerungsreichen Stadtteil von Mainz. Hier freuen wir uns ebenso über die geplanten neuen hellen und größeren Räume für das Jugendzentrum wie über die Sicherung der Barrierefreiheit durch die Integrierung eines Aufzuges. Die hier umgesetzten Maßnahmen können als Vorbild für weitere Projekte dienen. Die voraussichtlich zum Jahresende 2024 anstehende Wiedereröffnung des Neustadtzentrums sehen wir als wichtigen Beitrag für die Jugend- und Vereinsarbeit aber auch die Kultur.

## **ÖDP**

Siehe auch Frage 1. Die Bürgerhäuser wären für regelmäßige Treffs gut geeignet und würden dann auch den Namen verdienen, anstatt sie nur teuer zu vermieten



oder über 50% leer stehen zu lassen. Bei Neubaugebieten müssen genügend Spiel- und Sport-Plätze eingeplant werden. Auch neue Ideen aufgreifen wie Mehr- generationengeräte, Trails für MTB, Skater etc. Alles in Abstimmung mit den Jugendlichen und den Verbänden/ Vereinen.

### **SPD MAINZ**

Um Räume für junge Menschen zu schaffen oder bestehende Angebote zu verbessern, planen wir, die Stadt- und Raumplanung insbesondere auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen auszurichten. Dies beinhaltet die Schaffung und Gestaltung öffentlicher Freiflächen als attraktive Treffpunkte, die Bereitstellung von kostenlosem WLAN und Lademöglichkeiten an diesen Orten sowie die Beteiligung der Jugendlichen an Planungen und Entscheidungen. Den Stadtjugendring wollen wir aktiv in diesen Prozess einbeziehen.

### **VOLT**

Wir planen, solche Räume zu schaffen oder bestehende Angebote zu verbessern. Der Stadtjugendring wäre bei diesem Prozess einzubeziehen, insbesondere als Vermittler zwischen jungen Menschen und denen, die am Ende die Entscheidungen treffen. Für den Erhalt bestehender Freiräume sollte z. B. der Bau einer grünen Schallschutzmauer am Winterhafen geprüft werden. Ebenso sollen Schallschutz- konzepte für das Neubaugebiet am Zollhafen geprüft werden.



## **5. DER STADTJUGENDRING SETZT SICH FÜR DIE AKTIVE BETEILIGUNG JUNGER MENSCHEN IN POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGSPROZESSEN EIN. WIE WOLLEN SIE DIE BETEILIGUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN IN DER STADT FÖRDERN UND WELCHE ROLLE SPIELT DABEI DER STADTJUGENDRING?**

### **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Wir GRÜNE stehen für eine Stadt, in der sich junge Menschen in vielfältiger Weise einbringen können. Unser Ziel ist es, allen Jugendlichen die Teilhabe an kommunaler Politik zu ermöglichen. Daher haben wir in einem breiten Beteiligungsprozess die Mainzer Jugendkonferenz entwickelt und zum inhaltlichen Schwerpunkt des Kinder- und Jugendbüros gemacht. Wir setzen uns dafür ein, dass dafür weiterhin die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung stehen.

Der Stadtjugendring ist für uns ein wichtiger Kooperationspartner bei der Förderung der Jugendbeteiligung und wir schätzen ihn als seit Jahrzehnten wichtige, konstruktive und kreative Interessenvertretung, die auch für nicht in Jugendverbänden organisierte Jugendliche in Mainz viel erreicht hat.

Junge Menschen, die sich beteiligen wollen und etwas zu sagen haben, sollen auch bei Wahlen und Abstimmungen eine Stimme haben. Bei der gleichzeitig mit der Kommunalwahl stattfindenden Europawahl dürfen erstmals 16- und 17-jährige bundesweit an einer Wahl teilnehmen. Wir GRÜNE setzen uns auf allen Ebenen dafür ein, das Wahlalter auf 16 Jahre abzusenken.

### **CDU-MAINZ**

Jugendbeteiligung liegt uns am Herzen. Mit unserer Stadtratsliste möchten wir dabei ein gutes Beispiel sein und jungen Kandidaten auf vorderen Plätzen die Chance geben, in den Stadtrat einzuziehen, um aktiv im Stadtrat die Mainzer Politik zu gestalten. Unter unseren TOP 30 Kandidaten sind neun unter 35 Jahre, davon sogar drei unter den TOP 10 und drei unserer Ortsvorsteherkandidaten sind ebenfalls unter 35. Darüber hinaus stehen wir hinter dem Jugendbeteiligungskonzept, welches gemeinsam mit dem SJR, dem Jugendforum Mainz, der Stadtverwaltung, den Parteien und engagierten Jugendlichen entwickelt wurde. Die jährliche Jugendkonferenz unterstützen wir dabei ausdrücklich und die Einrichtung eines ständigen Jugendgremiums begleiten wir sehr gerne. Wir sind davon überzeugt, dass ein zentrales Jugendgremium mit einem Antrags- und Rederecht im Stadtrat eingerichtet werden soll, damit Jugendliche unter 18 die Möglichkeit zur Beteiligung erhalten. Der SJR ist bei der Entwicklung und Umsetzung dieser Konzepte ein unabdingbarer Partner.



## **DIE LINKE**

Es gab in den letzten Jahren viele Gespräche zur Einrichtung eines festen Jugendgremiums. Ein entsprechender Antrag, den auch Die Linke einbringt, soll im Mai im Stadtrat beschlossen werden. Es muss aber dringend darauf geachtet werden, dass ein solches Jugendgremium nicht zu einer „Lagerbude“ verkommt, die sich trifft, diskutiert - dann aber keinen echten Einfluss auf die Politik hat. Weiterhin muss darauf geachtet werden, dass ein Jugendgremium niedrigschwellig zugänglich ist, damit dort auch ein möglichst repräsentatives Bild der Mainzer Jugend abgebildet wird. Weiterhin muss die Bindung junger Menschen durch eine allgemeine Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre sichergestellt werden. Die Landeshauptstadt sollte sich hierfür beim Land und beim Bund stark machen.

## **DIE PARTEI**

Die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in den Arbeitsprozess ermöglicht es ihnen, sich über ihre arbeitsrechtlichen Möglichkeiten, wie beispielsweise in Betriebsräten und Gewerkschaften, aktiv an politischen Prozessen zu beteiligen. Wir sind der festen Überzeugung, dass dies ausreichend ist.

## **FDP**

Ich denke, nur über Kontakte mit Vereinen, auch Schulen, kann dies vielleicht gelingen. Auch Projekte könnten hilfreich sein.

## **FREIE WÄHLER**

Gegenseitiger Austausch erachten wir FREIE WÄHLER als Schlüssel zu unserer pragmatischen und ideologiefreien Politik. Der Stadtjugendring versteht sich als Sprachrohr gegenüber Politik und Gesellschaft für die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen vor Ort. Seit 15 Jahren sitzt im Jugendhilfeausschuss der Stadt Mainz und im Unterausschuss „AG Kita-Betreuung“ Kurt Mehler für die FREIEN WÄHLER. Wir wollen uns auch zukünftig weite für die Kinder- und Jugendarbeit einsetzen. Wir begrüßen es sehr, dass der Stadtjugendring in verschiedenen Gremien in unserer Stadt vertreten ist und sich in weiteren Bündnissen und Netzwerken aktiv einbringt.

Die Beteiligung von jungen Menschen am kommunalpolitischen Leben in unserer Stadt erachten wir als wichtig und setzen uns dafür ein, dass junge Menschen an geeigneter Stelle ihre eigenen Ideen einbringen und aktiv an politischen Entscheidungen in ihrer Stadt teilnehmen und diese beeinflussen können. Dafür gilt es die kommunale Jugendpolitik zu stärken und den Dialog zwischen Jugend und den älteren Generationen zu verbessern. Wir FREIE WÄHLER wollen, dass die Kinder und Jugendlichen von heute die engagierten und mündigen Bürger von morgen werden.



## ÖDP

Wir müssen dringend „Bürgerforen/Zukunftswerkstätten“ speziell für Jugendliche einführen und brauchen Jugendversammlungen bei kleineren Projekten und Planungen.

## SPD MAINZ

Um die aktive Beteiligung junger Menschen in politischen Entscheidungsprozessen zu fördern, haben wir uns bereits in der vergangenen Amtszeit mit dem Antrag „Jugendbeteiligungskonzept für Mainz einführen und umsetzen!“ aus dem Jahr 2022 für die Entwicklung und Umsetzung einer kommunalen Jugendstrategie eingesetzt. Die aktuelle Jugendbeteiligung geht darauf zurück und zeigt beeindruckend, wie wichtig die Einbindung aller Jugendlichen einer Altersstufe ist. Wir werden den damit gestarteten Prozess zur Etablierung eines kommunalen Jugendgremiums bis zur Umsetzung weiter vorantreiben. Zudem wollen wir Beteiligungsformate mit Kindern und Jugendlichen stärken und eine App einführen, über die junge Menschen ihre Fragen und Anliegen auch abseits des Formats „Jugend spricht für sich“ formulieren können. Der Stadtjugendring spielt dabei für uns eine zentrale Rolle in der Begleitung und Förderung der politischen Teilhabe junger Menschen, aber auch in der politischen Bildungsarbeit.

## VOLT

Junge Menschen beginnen eine eigene Identität zu entwickeln und sich für verschiedene gesellschaftliche und politische Themen zu interessieren. Sie haben ein verstärktes Bedürfnis, ernst genommen zu werden. Deshalb ist es für die Stadt unabdinglich, die Jugend zu beteiligen. Wir werden die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Stadt fördern, indem wir ihre aktive Teilnahme an politischen Entscheidungsprozessen ermöglichen. Der Stadtjugendring wird dabei eine wichtige Rolle spielen, insbesondere als Vermittler. Wir fordern die Einführung einer regelmäßigen Meinungsumfrage unter Kindern und Jugendlichen. Diese sollen verpflichtend im Stadtrat diskutiert werden. Auf Landesebene setzen wir uns auch bei den Kommunalwahlen für ein Wahlrecht ab 16 Jahren ein. Bis dieses umgesetzt ist, fordern wir die Einführung eines Jugendparlamentes mit Vertretungen, Antrags- und Rederechten in den Ausschüssen sowie im Stadtrat ähnlich dem erfolgreichen Jugendparlament in Trier oder Wiesbaden. Bei jugendrelevanten Themen sollen die Vertretungen im Stadtrat und den Ausschüssen Stimmrecht erhalten. Das Jugendparlament soll auf 2 Jahre gewählt werden. Das Jugendparlament soll zudem durch eine Online Plattform ergänzt werden, die jungen Menschen im Alter von 8 bis 18 Jahren ermöglicht, an eigenen Stadtratsanträgen zu arbeiten. Die besten Anträge werden einmal im Jahr über eine digitale Abstimmung unter allen Mainzer Jugendlichen ermittelt. Diese Anträge werden im Anschluss in eine Stadtratssitzung oder die Fachausschüsse eingebracht und



dort zur Abstimmung gestellt. Auch fordern wir die Einrichtung eines Jugendkulturfestivals. Das Festival wird von Jugendlichen unter pädagogischer (Sozialpädagog:innen) und fachlicher (Personen aus der Veranstaltungsbranche) Betreuung selbst organisiert. Ein Vorbild ist das Youth Culture Festival in Wiesbaden.



## **6. WAS IDENTIFIZIEREN SIE ALS GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN MAINZ, UND WIE PLANEN SIE DIESE ANZUGEHEN?**

### **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Kinder und Jugendliche sollen sich in Mainz frei entfalten können. Doch jedes sechste Kind und jeder sechste Jugendliche lebt in Mainz in Armut. Unser Ziel ist es, dass auch Kinder und Jugendliche aus finanziell schwach aufgestellten Familien die Möglichkeit haben, die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu nutzen. Beispielsweise wollen wir Ferienprogramme wie die Ferienkarte und Ferienbetreuungsinitiativen auf dem aktuellen Preisniveau erhalten und das Angebot ausbauen. Um das Problem an der Wurzel zu packen, wollen wir das Handlungskonzept gegen Kinderarmut, das der Stadtrat 2009 verabschiedet hat, unter Einbeziehung aller Akteur\*innen in einem breiten Bündnis überarbeiten.

Die Kindergrundsicherung des Bundes soll zudem die vielen Leistungen für Kinder bündeln. Dies bedeutet eine große Vereinfachung und Erleichterung bei der Beantragung von Leistungen. Bis es soweit ist, müssen die Eltern bei den Anlaufstellen beraten und unterstützt werden. Die Antragstellung muss beim Jugendamt vereinfacht und digital möglich sein. Leistungen müssen besser bekannt gemacht z. B. auf der Homepage der Stadt oder mit Flyern in entsprechenden Einrichtungen. Die Informationen müssen in verschiedenen Sprachen und in leicht verständlicher Form vorliegen. So wollen wir möglichst viele Familien erreichen, damit sie von den bestehenden Hilfsangeboten profitieren können und alle Kinder und Jugendlichen in Mainz möglichst sorgenfrei aufwachsen können.

### **CDU-MAINZ**

Wir müssen Kindern und Jugendlichen eine gute Perspektive für die Zukunft bieten. Dazu gehört insbesondere eine gute Bildung und Betreuung als Vorbereitung auf das persönliche Leben. Dies beginnt im Kindergarten und begleitet dann durch die Schule, Ausbildung und Studium. Dafür müssen wir investieren. Nicht genug Räume, schlechte Zustände, mangelhafte Betreuungsverhältnisse, regelmäßige Unterrichtsausfälle reduzieren die Chance, sich selber auf die eigene Zukunft vorzubereiten. Damit unsere Stadt, aber auch unser Land, auch zukünftig funktioniert müssen wir als Gesellschaft und Politik da ansetzen. Hier muss ein Schwerpunkt der Investitionen liegen und die hier muss effizienter geplant und agiert werden. Außerdem müssen die jeweiligen Übergänge in den Lebensphasen von Kindern und Jugendlichen besser gestaltet werden. Damit niemand hinten runterfällt stehen wir für gute präventive Angebote wie beispielsweise einem Ausbau der Schulsozialarbeit.



## **DIE LINKE**

Kinder und Jugendliche müssen das ausbaden, was Generationen zuvor falsch gemacht haben. Das Bildungssystem ist marode: Schulgebäude, Sportplätze und Jugendzentren sind oft in schlechtem Zustand, Kitas arbeiten permanent im Ausnahmezustand und all das geht nicht spurlos an der Jugend vorbei. Weiterhin wächst die Kinderarmut in Mainz. Wenn für Familien die Besorgung eines Tablets für die Schule oder die Teilnahme an einer Klassenfahrt zur finanziellen Herausforderung wird, steht es um die Teilhabe der Jugend schlecht. Auch die Coronajahre haben die Ungleichheit nochmals vertieft. Daher fordern wir ein kommunales Konzept zur Bekämpfung von Kinderarmut in Mainz. Dazu gehören Maßnahmen, die schnell umsetzbar sind wie ein kostenfreies Mittagessen für alle Schulkinder, gesunde und lokale Speisen für unsere Kitakinder, ein deutlich vergünstigtes Deutschlandticket und eine Stärkung von Alleinerziehenden und Familien, die von Armut betroffen sind.

## **DIE PARTEI**

Die größte Herausforderung wird darin bestehen, allen Kindern einen hochwertigen Arbeitsplatz gemäß den Standards der berufsgenossenschaftlichen Verordnungen bereitzustellen. Bedauerlicherweise erhalten Kinder durch ihre Integration in den Arbeitsprozess mehr Rechte als sie es derzeit haben, da das Arbeitsrecht nun für sie gilt, und dies müssen wir entsprechend berücksichtigen.

## **FDP**

Orte der Begegnung, Orte der Bewegung, Orte des Ausruhens ...

## **FREIE WÄHLER**

Vielfach unterscheiden sich die Herausforderungen von Kindern und Jugendlichen nicht von denen, die auch den Rest der Gesellschaft betreffen. Hier zu nennen sind etwa die großen Themen unserer Zeit wie Klimawandel, Frieden, gesellschaftliche Entwicklung und die mentale Gesundheit.

Von besonderer Bedeutung für Kinder und Jugendliche ist natürlich das Thema Bildung und sinnvolle Freizeitgestaltung.

Wir FREIE WÄHLER setzen uns für die Förderung von Bildungsangeboten und einer Orientierung schulischer Angebote am tatsächlichen Bedarf der Familien ein. Auch wir sehen, dass der Klimawandel uns vor immer neue Herausforderungen stellt und wir dringend Maßnahmen zum Erhalt und Verbesserung des Mainzer Stadtklimas ergreifen müssen. Für ein lebenswertes Mainz und die Zukunft der nachfolgenden Generationen treten wir FREIE WÄHLER Mainz ein.



## ÖDP

Chancengleichheit - Förderung, die ankommt: Weg vom Smartphone etc. wieder auf die Straßen / Plätze / in die Vereine. Die Fördergelder müssen auch für Sportkleidung ausgegeben werden dürfen. Nicht nur Jugendliche aus finanzschwachen Familien sind benachteiligt, sondern die der Helikoptereltern, die nicht mehr selber zur Schule laufen und sich da schon mit Freunden treffen dürfen (weil die Schulwege nicht „sicher“ oder fahrradtauglich sind) oder alle Problemchen abgenommen bekommen – auch eine Art der „Vernachlässigung durch Überbehütung“, die nicht fürs Leben schult.

## SPD MAINZ

Die größte Herausforderung für Kinder und Jugendliche in Mainz sehen wir in der Notwendigkeit, ihnen umfassende Teilhabemöglichkeiten und Zugänge zu Freiräumen, Bildung und Kultur zu bieten. Um diese Herausforderung anzugehen, planen wir, die Jugendarbeit in den Bereichen Sport, Kultur und Demokratiebildung auszubauen, Freiräume für junge Menschen zu schaffen und zu sichern, die Teilhabe an politischen Prozessen zu stärken und präventive Maßnahmen gegen Kinder und Jugendarmut zu ergreifen. Zudem wollen wir eine Jugendkarte zum vergünstigten bzw. kostenlosen Eintritt zu Kultur- und Freizeitveranstaltungen einführen, damit insbesondere von Armut gefährdete oder betroffene Kinder und Jugendliche gesellschaftlich teilhaben können.

## VOLT

Die größten Herausforderungen für Kinder und Jugendliche in Mainz sind fehlende Möglichkeiten zur Gestaltung ihrer Freizeit und zur persönlichen Entwicklung. Um dies anzugehen, planen wir die Förderung von Freizeitangeboten, Bildungsprogrammen und die Schaffung sicherer und inklusiver Räume für junge Menschen. Wir setzen uns dafür ein, dass mehr kommunale Mittel zur Verfügung gestellt werden, um sozial schwachen Kindern und Jugendlichen Aktionen und Ferienfreizeiten sowie Veranstaltungen zu ermöglichen, wie z. B. außerschulische kulturelle, Bildungs und Freizeitangebote (Jugendzentren, Jugendverbände, Pfadfinder, Musik- und Sportangebote). Wir fordern, dass mehr öffentliche Angebote für Kinder und Jugendliche entweder kostenlos oder preisreduziert angeboten werden. Das beinhaltet Sportangebote (auch Schwimmbäder), Musikschulen, Theater, Bibliotheken, Museen, Konzerte, Kinderopern und ähnliche Angebote. Um am öffentlichen Leben uneingeschränkt teilnehmen zu können, sollen Kinder und alle, die in Schul-, Berufs- oder Universitätsausbildung sind, den öffentlichen Nahverkehr kostenlos nutzen können. Wir wollen Projekte fördern, in denen benachteiligten Schüler\*innen Lernpat\*innen vermittelt werden, um Bildungsbenachteiligung auszugleichen. Dabei bekommen



Schüler\*innen freiwillige Personen (zum Beispiel Studierende oder Rentner\*innen) zur Seite gestellt, die sie individuell beim Lernen unterstützen. Um Kindern und Jugendlichen in Notsituationen individuell und bedürfnisorientiert helfen zu können, muss das Personal in den Jugendämtern, dem Allgemeinen Sozialen Dienst und dem Kinderschutzbund aufgestockt werden.

**Stadtjugendring Mainz e. V.**

Josefstraße 14

55118 Mainz

Telefon + 49 (0) 6131 83 48 95

[www.sjr-mainz.de](http://www.sjr-mainz.de)

